

ThyssenKrupp

inside

Forscher und Entwickler:

Der automobile Baukasten

Technologies





Hochbahn | Mobiles Stauberfassungssystem. Foto: Uhde Services

EIN STARKES TEAM

ThyssenKrupp Steel setzt auf Uhde Services

Ob beim Kühlungs- und Stahlbaupaket für die Zustellung des Hochofens 1, dem Umbau der Möllierung (Vorratslager für die „Zutaten“ des Roheisens) des Hochofens 9, dem Neubau der Möllierung am Hochofen 8 oder der Entwicklung eines neuartigen mobilen Stauberfassungssystems zur Emissionsminderung bei der Wagonentladung im Hochofenbetrieb – überall setzt ThyssenKrupp Steel am Standort Duisburg auf das Know-how von Uhde Services aus Haltern am See.

Da den Spezialisten des Anlagenbauspezialisten für die Realisierung der Projekte unterschiedlich viel Zeit bleibt, wird Flexibilität groß geschrieben. Während die Zustellung des Hochofens 1 in sieben Wochen erfolgen muss, erstreckt sich der

Möllerungs-Auftrag über vier Bauphasen beziehungsweise zweieinhalb Jahre. Speziell der Umbau der Möllierung des Hochofens 9 im laufenden Produktionsprozess mit der Entfernung der alten Möllerwagen in einem planmäßigen 36 Stunden Stillstand sowie die Integration der Möllierung am Hochofen 8 in das vorhandene Hochbahngebäude stellten die Ingenieure von Uhde Services vor große Herausforderungen. Doch bei beiden Projekten sorgten eine konsequente Montageplanung sowie der Einsatz von hoch qualifiziertem Fachpersonal für einen reibungslosen Ablauf. Teilweise wird es vor Ort richtig „wuselig“; allein für die Montage des Kühlungs- und Stahlbaupakets für den Hochofen 1 kommen rund 400 Uhde Services Monteure zum Einsatz.

Thomas Jungbluth

ROTHE ERDE

Neues Werk in Indien eröffnet

Der indische Markt mit seinem großen Bedarf an Großwälzlager ist für Rothe Erde schon seit längerem attraktiv. Ende Januar hat das Unternehmen jetzt als erster Hersteller ein eigenes Werk auf dem Subkontinent eröffnet. Der Standort liegt nahe Nashik, in direkter Nachbarschaft zu ThyssenKrupp Electrical Steel, die hier bereits ein Warmwalzwerk betreiben. „Das Grundstück gehörte ThyssenKrupp Electrical Steel, wurde dann von Rothe Erde erworben – und wir können sicher sein, dass die Stromversorgung gut funktioniert“, erklärt Klaus Henke, Hauptabteilungsleiter Technische Koordination bei Rothe Erde, der den Aufbau des Werks als Projektleiter maßgeblich gesteuert hat. Die Produktionshalle, in der schon jetzt 15 Großmaschinen im Einsatz sind, umfasst 4.000 m². Außerdem gehört ein Anbau mit 1.300 m² für das Lager, Versorgung, Technik, Service, sowie Verwaltung zum Gebäude. Die zunächst 80 Mitarbeiter des neuen Werks werden in erster Linie Lager etwa für Bagger oder Windkraftanlagen herstellen. Vom Drehen über das Härten, Verzahnen und Bohren bis hin



Zukunftschancen | Rothe Erde kann nun der großen Nachfrage nach Großwälzlager auf dem indischen Markt von Nashik aus gerecht werden. Foto: Rothe Erde

zur Endbearbeitung deckt das Werk den kompletten Fertigungsfluss ab. Die Leitung vor Ort liegt in indischer Hand, als Managing Director fungiert K.C. Mehta.

Rothe Erde sieht exzellente Zukunftschancen für den Standort und plant bereits, die Kapazitäten aufzustocken (Mehr dazu im Interview mit Klaus Henke auf S. 20).

Myrto-Christina Athanassiou